EPG Ehrhardt Partner Group



EPG ONE™ ORDER MANAGEMENT SYSTEM : DIE STEUERUNGSEBENE ZWISCHEN AUFTRAGSEINGANG UND AUSFÜHRUNG

Aufträge entstehen heute an vielen Stellen zugleich: im ERP, im Webshop, über Kundenportale, per EDI, aus Marktplätzen, über Filialen, per Dateiimport oder manuell im operativen Tagesgeschäft. Für Kunden bedeutet diese Vielfalt mehr Flexibilität. Für Logistik, Customer Service und Disposition entsteht daraus häufig ein hoher Steuerungsaufwand, weil Formate, Statusinformationen, Prioritäten und Prozessvorgaben nicht an einer Stelle zusammenlaufen. Das EPG ONE™ Order Management System setzt genau vor der operativen Ausführung an. Es bündelt eingehende Aufträge in einem zentralen Order Hub, prüft und standardisiert relevante Daten, berücksichtigt Bestandsverfügbarkeiten und überführt Aufträge nach definierten Regeln in nachgelagerte Lager-, Versand- und Transportprozesse. So entsteht eine klare Steuerungsebene zwischen Auftragseingang und Fulfillment. Als systemoffene Orchestrierungsebene kann das OMS mit bestehenden ERP-, Warehouse- und Transport-Management-Systemen unterschiedlicher Anbieter verbunden werden. Eine durchgängige EPG-Systemlandschaft ist dafür nicht erforderlich.

WENN AUFTRAGSMANAGEMENT ZUR KOORDINATIONSAUFGABE WIRD



AUFTRÄGE GEHEN IN UNTERSCHIEDLICHEN FORMATEN EIN

ERP-Systeme, Onlineshops, EDI, Marktplätze und manuelle Auftragseingaben folgen selten einer einheitlichen Datenstruktur.



BESTÄNDE SIND ÜBER DAS GESAMTE NETZWERK VERTEILT

Informationen zur Warenverfügbarkeit liegen in unterschiedlichen Lagern, Filialen und angebundenen Systemen.



AUSNAHMEN SIND SCHWER NACHZUVOLLZIEHEN

Sind Informationen auf verschiedene Systeme verteilt, verbringen Teams viel Zeit mit Statusabfragen und Abstimmungen, statt die Auftragsabwicklung voranzubringen.



PRIORITÄTEN ÄNDERN SICH SCHNELLER ALS PROZESSE

Servicelevels, Cut-off-Zeiten und individuelle Kundenanforderungen führen dazu, dass viele Entscheidungen im Tagesgeschäft manuell getroffen werden müssen.

EPG Ehrhardt Partner Group

EPG ONE OMS IM ÜBERBLICK

Order Hub

Der Order Hub bündelt eingehende Aufträge zentral. Kundenservice, Planung und operative Teams greifen auf dieselben Informationen zu Status, Prioritäten, Ausnahmen und Fortschritt zu.

Nutzen: Aufträge werden innerhalb einer gemeinsamen Steuerungsumgebung betrachtet.

Transparenz über Aufträge und Bestände

Bestandsinformationen aus angebundenen Systemen werden mit eingehenden und offenen Aufträgen dargestellt. So entsteht ein Überblick über Auftragsbedarf und verfügbare Bestände.

Nutzen: Mitarbeitende erkennen, ob ein Auftrag erfüllt werden kann, ohne Informationen aus mehreren Systemen zusammenzutragen.

Datenvalidierung und Standardisierung

Das OMS prüft Auftrags- und Stammdaten, bevor ein Auftrag an die operative Abwicklung übergeben wird. Dazu zählen Kundendaten, Adressen, Artikel, Lagerzuordnungen, Versandarten und Lieferbedingungen.

Nutzen: Fehlerhafte oder unvollständige Aufträge werden früh erkannt und korrigiert.

Order API, EDI und flexible Auftragserfassung

Aufträge lassen sich über eine Order-API, EDI-Schnittstellen, CSV- oder Excel-Uploads sowie manuelle Eingaben erfassen und in eine einheitliche Datenstruktur überführen.

Nutzen: Unterschiedliche Auftragsquellen werden in einem zentralen Auftragsmanagement zusammengeführt.

Prüfung der Bestandsverfügbarkeit

In der Auftragsabwicklung können aktuelle Bestände aus angebundenen Systemen berücksichtigt werden.

Nutzen: Entscheidungen berücksichtigen Auftrag und tatsächliche Warenverfügbarkeit.

Omnichannel-Unterstützung

Neben B2B- und E-Commerce-Aufträgen kann das OMS weitere Vertriebskanäle und Omnichannel-Szenarien abbilden.

Nutzen: Unterschiedliche Auftragsmodelle laufen in einer gemeinsamen Steuerungsebene zusammen.

Regelbasierte Orchestrierung

Das OMS steuert Aufträge nach Kriterien wie Kunde, Priorität, Servicelevel, Cut-off-Zeit, Warenverfügbarkeit und Prozessanforderungen. Dringende Aufträge können direkt freigegeben, Standardaufträge geplant an nachgelagerte Warehouse-Prozesse übergeben werden.

Nutzen: Wiederkehrende Entscheidungen und Freigabeprozesse erfolgen nach einheitlichen Regeln und müssen nicht für jeden Auftrag manuell gesteuert werden.

Flexible Regeldefinition in natürlicher Sprache

Für definierte Szenarien lassen sich Anforderungen an die Auftragsabwicklung in natürlicher Sprache beschreiben. Das OMS übersetzt diese Vorgaben mithilfe von Technologien aus der EPG AURA Umgebung in Orchestrierungslogik.

Nutzen: Operative Anforderungen fließen mit geringerem Abstimmungsaufwand in die Auftragssteuerung ein.

Herstellerunabhängige Integration

EPG ONE OMS verbindet bestehende Auftragsquellen mit ERP- und Warehouse-Management-Systemen unterschiedlicher Anbieter. Weitere Supply-Chain-Systeme können schrittweise integriert werden.

Nutzen: Unternehmen schaffen eine zentrale Orchestrierungsebene, ohne bestehende Systeme ersetzen zu müssen.

Event Log

Ein Ereignisprotokoll dokumentiert Statusänderungen über den gesamten Auftragslebenszyklus. Es zeigt, wann ein Auftrag angelegt, validiert, orchestriert und an ein ausführendes System übergeben wurde.

Nutzen: Teams können schneller Auskunft geben, Ausnahmen erkennen und Verzögerungen nachvollziehen.

Transparenz für Kunden von Logistikdienstleistern

Logistikdienstleister können berechtigten Kunden Zugriff auf Informationen zu Aufträgen, Beständen, Ausnahmen und Bearbeitungsfortschritt ermöglichen.

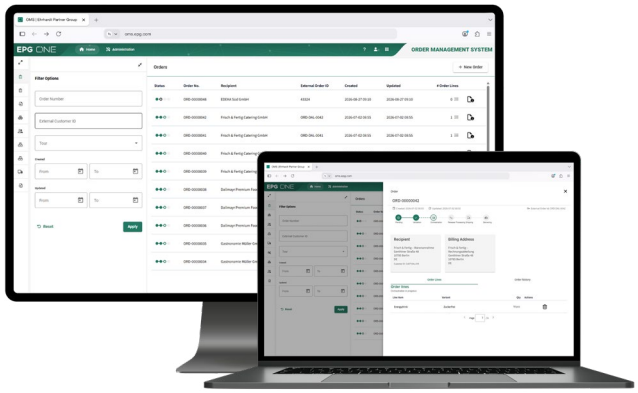
Nutzen: Kunden erhalten mehr Transparenz, während Statusanfragen und Abstimmungsaufwand sinken.

REGELN FÜR DIE AUFTRAGSABWICKLUNG IN NATÜRLICHER SPRACHE DEFINIEREN

Neue Kundenanforderungen oder Servicelevels werden häufig zunächst von operativen Teams beschrieben und müssen anschließend in eine technische Konfiguration übersetzt werden. Gerade bei Logistikdienstleistern kann das einen erheblichen Abstimmungsaufwand verursachen, da unterschiedliche Kundenprozesse parallel berücksichtigt werden müssen. Die Definition von Regeln in natürlicher Sprache ist bereits Bestandteil der laufenden OMS-Entwicklung und wird zunächst für einen klar abgegrenzten Funktionsumfang zur Verfügung stehen. Weitere Anwendungsszenarien werden schrittweise ergänzt.

BESTEHENDE SYSTEME ANBINDEN, STATT SIE ZU ERSETZEN

EPG ONE OMS ist darauf ausgelegt, bestehende Systemlandschaften gezielt zu ergänzen. Unternehmen können dort ansetzen, wo verteilte Informationen oder manuelle Entscheidungen heute besonders viel Aufwand verursachen. Weitere Auftragsquellen, Kunden und Fulfillment-Standorte lassen sich anschließend schrittweise anbinden. Vorhandene ERP- und Warehouse-Management-Systeme bleiben bestehen und übernehmen weiterhin ihre jeweiligen Aufgaben. Für Logistikdienstleister bedeutet das, dass sich unterschiedliche Kundenanforderungen über eine übergeordnete Plattform steuern lassen, ohne dass alle Kunden oder Standorte dieselbe Technologie einsetzen müssen. Auch Handels- und Industrieunternehmen profitieren von diesem Ansatz, wenn sie Aufträge über mehrere Vertriebskanäle, Standorte und Bestandsstrukturen hinweg koordinieren.



ENTWICKELT AUF BASIS REALER FULFILLMENT-PROZESSE

EPG ONE OMS entsteht im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der EPG und Konoike Transport Co., Ltd., einem japanischen Logistik- und 3PL-Dienstleister mit mehr als 140 Jahren operativer Erfahrung. Im EKS Co-Creation Hub und am Fulfillment-Standort bringen beide Partner die Softwareexpertise der EPG und das praktische Prozesswissen von Konoike Transport zusammen. In die Entwicklung fließen konkrete Anforderungen aus einem Logistikumfeld ein, in dem Aufträge unterschiedlicher Kunden mit verschiedenen Datenformaten und Prozessmodellen zentral koordiniert werden müssen.

MEHR STABILITÄT FÜR WACHSENDE FULFILLMENT-STRUKTUREN

EPG ONE™ OMS unterstützt Unternehmen dabei, zusätzliche Vertriebskanäle, steigende Auftragsvolumina und komplexere Kundenanforderungen über eine gemeinsame Steuerungsebene zu bewältigen. Davon profitieren sowohl Logistikdienstleister, die unterschiedliche Kunden und Servicelevels betreuen, als auch Handels- und Industrieunternehmen, die Aufträge über mehrere Vertriebskanäle, Standorte und Bestandsstrukturen hinweg abwickeln. Dank seiner herstellerunabhängigen Architektur können zusätzliche Auftragsquellen, Fulfillment-Standorte und ausführende Systeme angebunden werden, ohne die gesamte bestehende IT-Landschaft neu aufbauen zu müssen. Zu den geplanten Ausbaustufen gehören die standortübergreifende Orchestrierung mehrerer Lager, die Integration von Transport-Management-Systemen (TMS), Retourenprozesse, erweiterte Analysefunktionen, KI-gestützte Prognosen sowie Funktionen zur Datenzuordnung und -transformation.

IHR EINSTIEG IN EIN STRUKTURIERTES AUFTRAGSMANAGEMENT

Wo führen manuelle Abstimmungen, Verzögerungen oder voneinander getrennte Prozesse heute zu unnötigem Aufwand in Ihrem Auftragsmanagement? In einem gemeinsamen 30-minütigen Gespräch analysieren wir, wie EPG ONE OMS Ihre bestehende Systemlandschaft ergänzen und die Steuerung Ihrer Auftragsprozesse gezielt unterstützen kann.

JETZT MEHR ÜBER DAS ORDER MANAGEMENT SYSTEM ERFAHREN

epg.com